



# Pressemeldung

Es ist nie hoffnungslos

## Neue Optionen beim Magenkarzinom

**(03.07.2015) "Magenkrebs ist nach wie vor eine häufige Erkrankung", sagt Dr. Chefarzt Dr. Hinrich Böhner vom Kath. Krankenhaus Dortmund-West. Jedes Jahr erkranken in Deutschland über 9000 Männer und mehr als 6000 Frauen. Die interdisziplinäre Behandlung nach professionellen Standards der Krebstherapie eröffnet dem Chirurgen neue Therapiemöglichkeiten.**

"Wir behandeln Patienten mit Magenkrebs nach denselben Regeln, die im Rahmen unseres Darmzentrums Darmkrebspatienten zugute kommen", versichert der Chefarzt. Das bedeutet, jeder Fall wird in der Tumorkonferenz von Radiologen, Internisten, Onkologen und Chirurgen beraten. Auf dieser Basis können selbst fortgeschrittene Tumoren mit vor- und nachgeschalteter Chemotherapie operiert werden, solange sie nicht mit dem Bauchfell verwachsen sind.

"Für die meisten Patienten ist dies ein gutes Verfahren, das auch langfristig positive Resultate ermöglicht", bestätigt Dr. Böhner. Magenkrebs gehört leider zu den Krebserkrankungen, die je nach Lage oft erst Beschwerden machen, wenn der Tumor eine gewisse Größe überschreitet. Wichtig ist in enger Zusammenarbeit mit Radiologen und Internisten sicherzustellen, dass wirklich ein Krebs vorliegt und nicht etwa ein Magengeschwür.

"Ohne Operation gibt es keine Heilung", betont Dr. Böhner. Ziel ist es immer, den Krebs einschließlich der beeinträchtigten Lymphknoten vollständig zu entfernen. So weit wie möglich werden dabei Magenteile erhalten. Aber auch ohne Magen kann der Mensch gut leben, wenn er sich von drei täglichen Mahlzeiten auf viele kleine über den ganzen Tag einstellt. Auch sehr alte Menschen können von der Operation profitieren, selbst wenn ihnen die Ernährungsumstellung oft schwer fällt.



KATHOLISCHE  
ST. LUKAS  
GESELLSCHAFT

**KATHOLISCHES KRANKENHAUS  
DORTMUND-WEST**

**Kontakt:** Chefarzt Dr. Hinrich Böhner, Klinik für Allgemein- und Viszeralchirurgie, Tel.: 6798-2201

**Bild:** Das Bild zeigt Chefarzt Dr. Hinrich Böhner. Es darf im Zusammenhang mit dieser Pressemitteilung frei verwendet werden.